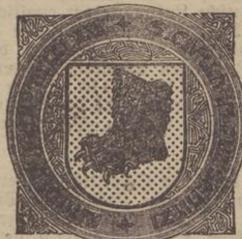


Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3—6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preiskarte Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolfs-Hitler-Strasse 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pilsnitz und die Gemeinde Dhorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pilsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pilsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 85

Ostern 1941, 12./14. April

93. Jahrgang

Kroatien zum selbstständigen Staat erklärt Aufruf Kroaterniks zum Schwur auf das unabhängige Kroatien

DNB. Berlin, 12. April. In einem Aufruf, den General Kvaternik im Agramer Rundfunk veröffentlichte, heißt es u. a.:

„Mit Gottes Vorsehung und dem Willen des großen Verbündeten haben wir nach schwerem Kampf des kroatischen Volkes und der kroatischen Ustaša (Heimwehr) dank der großen Entschlußkraft Dr. Ante Pawelitschs Kroatien zu einem vollkommen selbstständigen Staat erklärt. Ich rufe alle auf, insbesondere die Offiziere, Unteroffiziere, die Beamten usw., sich in Agram oder in ihren Orten zu melden und den Schwur auf das unabhängige Kroatien abzulegen. Ich übernehme die gesamte militärische Gewalt. Za Boj Spremit! Zum Kampf bereit!“ (Gruß der Ustaša.)

General Kvaternik Vertreter des Staatshaupts und Kommandant der bewaffneten Macht des freien Kroatien

DNB. Berlin. Im Agramer Rundfunk wurde eine Verlautbarung verbreitet, derzufolge Peter Petkowič als Vertreter des Generals Kvaternik das Ressort für öffentliche Ordnung und Sicherheit in Kroatien übernehmen wird. Alle Sicherheitsorgane werden aufgefordert, sich seinen Anordnungen zu fügen.

General Kvaternik wird in diesen und anderen Verlautbarungen stets als „Vertreter des Staatshaupts und Kommandant der ganzen bewaffneten Macht des freien Kroatien“ bezeichnet.

Žvonko Kowacevic Kommandant von Agram

Berlin. Nach einer Mitteilung des Agramer Senders wurde Žvonko Kowacevic zum Kommandanten der Stadt Agram ernannt.

Deutsche Truppen in Agram

Panzertruppen in die Hauptstadt Kroatiens eingerückt
Von der Bevölkerung jubelnd empfangen

DNB. Berlin, 10. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Deutsche Panzertruppen sind am 10. April abends unter dem Jubel der Bevölkerung in Agram, der Hauptstadt Kroatiens, eingerückt.“

Während deutsche Panzertruppen unter dem Jubel der Bevölkerung in die Hauptstadt Kroatiens einrückten, forderte der Agramer Rundfunk in einem Aufruf das kroatische Volk auf, die Waffen niederzulegen und den Eid auf den Staat der unabhängigen Kroaten zu leisten. Kroatien werde nicht mehr für eine fremde, sondern für die eigene Freiheit kämpfen. Gleichzeitig wurde die Bevölkerung durch den Rundfunk aufgefordert, die Häuser für die bevorstehende Ankunft des kroatischen Freiheitskämpfers, Hauptmann Dr. Ante Pawelitsch, zu beslaggen.

Die Hauptstadt Kroatiens

Agram (kroatisch: Zagreb) ist mit seinen rund 150 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Jugoslawiens und zugleich der kulturelle Mittelpunkt der Kroaten, die nun durch den Einmarsch der deutschen Truppen von dem serbischen Joch befreit wurden. Die Stadt zerfällt in die bergige obere Stadt, die sogenannte Altstadt und in die untere Stadt, die Neustadt mit ihren modernen öffentlichen Bauten, der Universität, dem Nationaltheater, der Börse und dem Justizpalast, ihren schönen Plätzen und Parkanlagen. Auch als Handelszentrum Kroatiens spielt die Stadt eine bedeutende Rolle, zumal sie als wichtiger Bahnknotenpunkt ein wertvolles Bindeglied zwischen Mittel- und Südosteuropa darstellt. Im Jahre 1093 wurden das Bistum und die Kapitelstadt gegründet und später herrschten hier die Herzöge aus dem Hause der Arpaten, die die obere Stadt begründeten. 1242 wurde Agram von den Mongolen zerstört und ist bald danach zur königlichen Freistadt erhoben worden. Auch in den ungarisch-österreichisch-türkischen Kriegen hat Agram eine bedeutende Rolle gespielt. Die materisch an das Gebirge angelehnte Altstadt ist berühmt durch den prächtigen spätgotischen Dom mit der erzbischöflichen Residenz und durch die gotische Mariuskirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Vom serbischen Joch befreit

Das führende Blatt der Kroaten wieder erschienen.
In Agram erschien zum erstenmal wieder die führende Zeitung der kroatischen Freiheitskämpfer, der „Hrvatski Dnevnik“. Das Erscheinen dieses Blattes, das von der Watschel-Regierung verboten worden war, ist ein weiteres Zeichen für die Selbstständigkeit Kroatiens.

Deutsche und italienische Truppen reichten sich nördlich des Dhrinda-Sees die Hand

Berlin. Das DNB. gibt bekannt: In Südserbien haben am 11. April deutsche Truppen nördlich des Dhrinda-Sees den italienischen Truppen die Hand gereicht.

Der Führer richtete aus diesem Anlaß folgendes Telegramm an den Duce:

Duce! In dem Augenblick, da sich deutsche und italienische Verbände zum ersten Male auf dem jugoslawischen Kriegsschauplatz die Hand reichen, grüße ich Sie auf das herzlichste.

In treuer Kameradschaft!
Adolf Hitler.

Unaufhaltbare Folgen

Unter der Überschrift „Unaufhaltbare Folgen“ kommt der „Pester Lloyd“ zu folgenden grundsätzlichen Feststellungen: „Die Anzeichen der Auflösung in Jugoslawien sind unverkennbar. Die Lage der ungarischen Bevölkerungsteile, die inmitten eines infolge der Kriegereignisse zerfallenen und verwahrlosten Staatswesens der elementarsten Bedingungen der Rechtsordnung und der Sicherheit entbehren, ist unhaltbar. Ihr Hilferuf kann in der ungarischen Volksgemeinschaft nicht ungehört verhallen.“

England hält Dampfer zum Rückzug aus Griechenland bereit — neue Transporte nicht mehr eingetroffen

Neue Transporte nicht mehr eingetroffen
So far. Aus Athen wird gemeldet, daß die englischen Militärbehörden mehrere Transportdampfer, die mit englischen Truppen nach Griechenland gekommen waren, und die wegen neuer Truppentransporte nach Ägypten zurückkehren sollten, in Safen von Piräus zurückgehalten haben.

Diese Maßnahme bedeutet, daß die Engländer die Dampfer zum Rücktransport der englischen Truppen aus Griechenland benötigen wollen.

In diesem Zusammenhange gebührt der Tatsache besondere Bedeutung, daß mehrere englische Truppentransporte, die aus Ägypten hier eintreffen sollten, und deren Ausladung in Griechenland bereits vorgesehen war, nicht eingetroffen sind.

Proklamation des Reichsverwesers

Zuschulnahme der ungarischen Bevölkerung in den 1918 abgetrennten Gebieten Jugoslawiens durch die ungarische Armee

Der ungarische Reichsverweser erließ eine an die ungarische Nation gerichtete Proklamation, worin er ankündigt, daß er der ungarischen Armee befohlen habe, die ungarische Bevölkerung des 1918 von Ungarn abgetrennten Gebietes Jugoslawiens gegen die Anarchie in Schutz zu nehmen.

Wie der Generalstabschef der ungarischen Honved mitteilt, haben die ungarischen Truppen die in Trianon gezogene Grenze zwischen der Donau und der Theiß sowie im sogenannten Baranya-Dreieck zwischen der Donau und der Drau überschritten.

Die ungarischen Truppen erreichten die gesteckten Ziele

Budapest. Der Honved-Generalstabschef meldet am Freitag abend:

Die ungarischen Truppen erreichten im Laufe des 11. April trotz stellenweise hohen feindlichen Widerstandes in Befestigungen überall ihre gesteckten Ziele.

Kroaten grüßen ihre Befreier

Der deutsche Einmarsch in Agram
Von Kriegsberichterstatter Gerhard Emstötter.

PK. Soeben marschieren die deutschen Truppen in Agram ein. Die grauen Stahlkolosse der Panzer haben sich wie ein gewaltiger Strom in die Straßen der Hauptstadt Kroatiens ergossen. Die Stadt ist fest in deutscher Hand.

Lebte Widerstände der Serben an den Sabebrücken wurden durch Feuerstöße unserer Panzerpähwagen erstickt. Schwere Flakartillerie ist in Stellung gegangen, um einem möglichen Ueberfall feindlicher Flieger vernichtend zu begegnen. Wir, die wir an der Spitze unserer feldgrauen Kolonnen den Einzug mitmachten, wissen zur Stunde eigentlich kaum mehr, was um uns geschieht.

Jedes Haus im Flaggenschmuck

Denn Agram hat uns empfangen, wie wohl niemals zuvor Soldaten in einem fremden Land begrüßt worden sind. Als wir uns auf der Ausfallstraße der Stadt näherten, waren wir schon erstaunt über den Flaggenschmuck, in dem jedes, aber auch jedes Haus prunkte. Obwohl wir wußten und es unterwegs bei dem Vormarsch tausendfach erlebt hatten, daß das kroatische Bauernvolk ein Freund Deutschlands ist, ahnten wir doch nicht, daß wenige Stunden vor dem Einmarsch unserer Panzerdivision die nationale Erhebung hier triumphiert hatte. Wie sehr diese dem Willen des Volkes entsprach, das haben wir deutschen Soldaten vorher erlebt und erleben es zur Stunde noch.

Die Stadt bietet in diesem Augenblick ein Bild, das die Größe der geschichtlichen Stunde überwältigend zum Ausdruck bringt. Alle Straßen sind erfüllt von riesigen Menschenmassen, zwischen denen sich die deutschen Kolonnen ihre Wege zu bahnen versuchen.

Szenen unbefreiblicher Begeisterung spielen sich ab. Unter dem rot-weiß-blauen Fahnenmeer tobt der Jubel eines Volkes, das vergehen möchte vor Freude über seinen nationalen Sieg und vor Dank an seine Befreier, die das unabhängige Kroatien nun mit ihren starken Waffen schützen werden.

Diese Menschentrauben hängen an unseren PKW., stehen auf den tonnenschweren Panzern und Lastwagen, brücken lebensgefährlich die schwankenden Räder der Stadtschützen nieder.

Freudenausbrüche eines glücklichen Volkes

Aus Hunderttausenden von Köpfen steigen Schreie in den Abend, immer und immer wieder: „Heil Hitler! Sieg-Heil! Sieg-Heil!“ Und kroatische Zivillrufe. Es sind die erschütternden Freudenausbrüche eines glücklichen, eines unendlich glücklichen Volkes.

Frauen versuchen, die Männer im Stahlhelm von den Kräbbern zu reißen, nur um sie umarmen zu können und um ihnen die Hände drücken zu dürfen. Jeder Soldat, ob Offizier oder Schütze, wird von Hunderten bestürmt: „Wie kann ich Ihnen helfen? Brauchen Sie Benzin? Wollen Sie Zigaretten?“ Manche, vor allem auch die Volksdeutschen, stehen in dem dichten Spalier der lachenden Gesichter, der erhobenen Hände und schluchzen fassungslos. Ich schäme mich, daß meine Worte nicht stark genug sind, wiederzugeben, was in diesem Augenblick in Agram vor sich geht. Das eine aber sei zum Abschluß gesagt:

Wir Feldgrauen sind stolz, unendlich stolz, gerade heute abend als Soldaten unseres Führers hier stehen und dem jungen kroatischen Staat vor Augen führen zu dürfen, was der Wille eines Volkes vermag, und danken unserem Führer und Obersten Befehlshaber, daß er uns diese unvergeßlichen, einmaligen Stunden in Agram erleben ließ.

Die Ungarn umjubelt

MTZ. meldet aus Zalaegerzeg, daß der westliche jugoslawisch-ungarische Grenzabschnitt in der Nur-Gegend zuerst von der Groß-Kanizsauer Brigade überschritten wurde. Die ungarischen Soldaten wurden von der Bevölkerung mit großer Begeisterung und lebhaftem Jubel begrüßt. In der Stadt Zalaegerzeg habe der Einmarschsbefehl des Reichsverwesers große Freude ausgelöst, und die Häuser wurden schon in den Mittagstunden des Freitag beslaggt.

40 000 Gefangene in Südserbien

Zu den Kämpfen, die zur Vernichtung der feindlichen Kräfte in Südserbien geführt haben, wird gemeldet:

Die Zahl der Gefangenen hat sich um das Doppelte, das heißt, auf 40 000, die Beute an Geschützen auf 200 erhöht.

